

Gemeinsame Haltung

Es ist uns wichtig, mit einer gemeinsamen Haltung die Bewohnenden zu begleiten und zu pflegen.

Grundhaltung

Selbst- und Mitbestimmung

Wir nehmen die Bewohnenden ernst, respektieren ihre Eigenständigkeit und beachten ihre Lebensgeschichte. Der Umgang mit vertraulichen Informationen ist im Grundsatzpapier „[QF1402](#) Schweigepflicht“ geregelt. Wir wollen nicht für die Bewohnenden handeln, sondern mit ihnen, d.h. wir unterstützen sie in den Aktivitäten des täglichen Lebens oder werden stellvertretend dort aktiv, wo sie an Grenzen stossen oder überfordert sind. Wir leiten sie zur Selbsthilfe an.

Wir gestalten mit den Bewohnenden den Alltag so, dass sie sich in den Strukturen der Wohngruppe wohl und geborgen fühlen. Die Strukturen sollen ihnen soweit wie möglich angepasst werden.

Lebens- und Wohnbereich

Zimmer

Das Zimmer gehört zur Privatsphäre der Bewohnenden. Sie bestimmen, wie sie das Zimmer einrichten und ihr Leben darin gestalten möchten (eigene Möbel und vorhandene vom Haus). Bei Sturzgefahr (z.B. Teppich) oder wenn die Wohngemeinschaft beeinträchtigt ist (z.B. Pflege von Haustieren), beraten wir die Bewohnenden und helfen ihnen, eine Lösung zu finden. Wir respektieren die Privatsphäre, z.B. klopfen wir an bevor wir ins Zimmer eintreten, wir fragen die Bewohnenden bevor wir Schränke öffnen.

Gemeinsame Räume

Es haben sowohl spontane Angebote (wie z.B. Bewegung, Spiele, backen, Zeitung lesen) als auch Rituale (wie z.B. Geburtstage feiern, Abschied nehmen bei Sterben) Platz. Die Bewohnenden gestalten ihre Stube auf der Wohngruppe mit unserer Unterstützung gemeinsam. Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnenden nehmen wir auf und versuchen diese zu erfüllen, sofern es organisatorisch und zeitlich möglich ist.

Begleitung, Betreuung, Pflege

Grundsätze

Wir sind darauf bedacht, die Gesundheit unserer Bewohnenden zu erhalten und zu fördern. Wir verbinden medizinische Behandlungspflege und alternative Heilmethoden. Wir eignen uns aktuelles Fachwissen an. Wir begleiten sie in Krisensituationen und während des Sterbens. Grösstmögliches Wohlbefinden steht im Vordergrund (Palliativpflege- Konzept [QA2223a](#)). Pflegehandlungen sind in der Pflegedokumentation nachvollziehbar, informativ und aktuell aufgeführt.

Integratives Pflegemodell

Wir betreuen und pflegen die Bewohnenden mit einer Demenzerkrankung und andere pflegebedürftige Menschen in der gleichen Wohngemeinschaft. Wir beziehen demenziell erkrankte Menschen soweit als möglich in die Aktivitäten des ganzen Heimes mit ein.

Unsere Grundhaltung und Umgangsformen zur Lebensgestaltung, Begleitung und Pflege von „Menschen mit demenzieller Erkrankung“ ([QA2222](#)) sind in unserem gleichnamigen Konzept festgehalten, welches wir im Alltag konsequent umsetzen.

Bezugspersonenpflege, Biografiearbeit

Jede/r unserer Bewohnenden hat eine Bezugsperson aus dem Pflgeteam. Sie ist Vermittlungsperson zwischen Bewohnenden, nahestehenden Personen und Team ([QA2208](#)). Wir achten und respektieren die Lebensgewohnheiten und Lebenssituationen der Bewohnenden. Wir gehen auf ihre persönliche Geschichten ein und ermöglichen ihnen so ihre eigene Identität zu leben.

Pflegeprozess

Der Pflegeprozess orientiert sich an den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Problemen der Bewohnenden. Er hilft uns, Ressourcen bei den Bewohnenden zu erkennen, zu erhalten und zu fördern. Des Weiteren dient er dazu, mit den Bewohnenden festzulegen, in welchen Bereichen sie gefördert und unterstützt werden möchten. Bei Unstimmigkeiten einigen wir uns auf einen gemeinsamen Weg.

Aktivierung und Alltagsgestaltung

In unserer Aktivierung werden verschiedene Gruppenaktivitäten und Einzelförderungen angeboten. Unser Angebot reicht von malen, Handarbeit, kochen, backen bis hin zum Gärtnern. Wir erachten es als sinnvoll, dass dieses freiwillige Angebot genutzt wird, siehe dazu das Konzept [QA2501a](#). Wir unterstützen unsere Bewohnenden, damit sie an der Aktivierung teilnehmen können. Die Pflege- und die Aktivierungsbereiche arbeiten eng zusammen. Wir kommunizieren offen und im Sinne der Bewohnenden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeiten

Zusammenarbeit mit Angehörigen

Es ist uns ein Anliegen, mit den Angehörigen zusammen zu arbeiten und die Verantwortung gemeinsam zu tragen. Wir treffen daher in schwierigen Situationen eine Entscheidung zusammen und tragen gemeinsam die daraus entstandenen Konsequenzen. Wir kommunizieren vorzugsweise mit der definierten Angehörigen- Kontaktperson, damit ein Hand in Hand arbeiten möglich ist (Zusammenarbeit Angehörige [QA2240a](#)).

Zusammenarbeit mit Fachpersonen

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen ist uns sehr wichtig, damit wir kompetent und verantwortungsbewusst handeln können. Wir arbeiten mit folgenden Fachpersonen zusammen: z.B. Hausärzte, Seelsorge, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Konsiliarärzte, Pflegeexperten.

Zusammenarbeit im Pflegedienst

Wir pflegen einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander. Wir geben uns gegenseitig wohlwollende Rückmeldungen.

Zusammenarbeit mit anderen Bereichen

Jeder Bereich erfüllt die für ihn bestimmten Aufgaben. Eine gute Zusammenarbeit mit den andern Bereichen ist uns wichtig. Wir pflegen einen bereichsübergreifenden Erfahrungs- und Meinungsaustausch und sprechen uns mit den andern Bereichen wenn immer nötig ab. Wichtige Beobachtungen sowie Anliegen der Bewohnenden geben wir weiter.

Veranstaltungen

Bei internen Anlässen und Veranstaltungen wirken wir mit und unterstützen dabei die anderen Bereiche.

Hygiene

Die Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil einer qualitativ hochstehenden Pflege. Wir setzen deshalb das Hygienekonzept ([QA3606a](#)) konsequent um.

Qualitätssicherung

Durch interne (Qualitätsmeldung, Pflegedokumentationsüberprüfung etc.) oder auch externe Audits (Krankenkasse, NQI, BESA etc.) sowie durch das Prozessmanagement werden unsere Leistungen regelmässig überprüft und die Pflegequalität optimiert.